

## Liebe Leserinnen und Leser,

gehören Sie vielleicht schon zur wachsenden Community der „Self-Tracker“? Oder haben Sie zumindest mal probiert, mit einer „QS-App“ (Quantified-Self-Application) Ihr persönliches Alltagsverhalten in neue Bahnen zu lenken? Wahrscheinlich eher nicht. Womöglich denken Sie bei der Rede von „datenbasierte Entwicklung“ zunächst an Fragebogen, Institutionen, Bildungspläne und Organisationsentwicklung. Doch die mobilen „Endgeräte“ in unseren Händen sind schon längst bereit, unsere Privatsphäre in neuen Dimensionen zu vermessen – nicht nur mit „Trink-Erinnerung“, „Kalorien-Controller“, „Schlaf-Sensor“, „Fitness-Uhr“ und „Kontobewegungs-Alarm“, sondern mittlerweile auch mit „persönlichen Indikatoren“ für die sinnvolle Nutzung sämtlicher „Tageszeitfenster“, mit „Verlaufskurven wöchentlicher Produktivität“ und mit „emotionalem Feedback“ anhand von „Stimmungssensoren“.<sup>1</sup>

Freilich, Persönlichkeitsbildung im emphatischen Sinne ist immer noch etwas anderes (beispielsweise schwerer zugänglich für die NSA). Kaum jemand wird von App-Feedbacks „existenziell berührt“ sein – wie es in unserer aktuellen Ausgabe etwa auf Seite 29 heißt.

Dennoch stellt sich für die Evangelische Erwachsenenbildung die Frage, ob es nicht recht exklusiv und nebulös ist, unter „persönlicher Erfahrung und Entwicklung“ etwas zu verstehen, das tendenziell von Alltagskonflikten, Körperwahrnehmungen, Spielerleben oder vom augenscheinlich zügellos gewordenen Berufsleben abgekoppelt ist. Anders gefragt: Inwiefern ist das Spektrum persönlichkeitsbildender Angebote, auch außerhalb der gängigen Komfortzonen, zu erweitern, zu erneuern? Wie lässt es sich auf breitere Füße stellen, dass Evangelische Erwachsenenbildung nach wie vor beansprucht, nicht bloß Wissen zu vermitteln, sondern vor allem Persönlichkeitsbildung zu ermöglichen? – Dies ließe sich mit einem Beitrag zur „pferdgestützten Erwachsenenbildung“<sup>2</sup> beinahe wortwörtlich beantworten, auch wenn wir es für unverzichtbar halten, hier zunächst an den „reformatorischen Berufsethos“ beziehungsweise an „basisnahe Kirchenverständnisse“ zu erinnern (vgl. S. 27), auf spirituelle Dimensionen von „virtuellen Rollenspielen“ oder „Skitouren“ hinzuweisen (vgl. S. 35 und 29), sich mit dem „Verhaltens-Know-how“ angehender Pfarrerinnen und Pfarrer auseinanderzusetzen (vgl. S. 22) und nicht zuletzt die „strukturellen Problemlagen“ (familiären) Privat-

lebens kritisch in den Blickpunkt zu rücken (vgl. S. 20).

Das Verbindende dieser sehr unterschiedlichen Perspektiven, unser roter Faden, ist, dass „Persönlichkeit“ hier nicht weiter psychologisch, komfortabel oder auratisch beschrieben, sondern in erster Linie als ein praktisches Ringen um Kohärenz verstanden wird – und zwar alltäglich, sportlich, spielerisch, beruflich, zivilgesellschaftlich, kirchlich u. a. m.

Besonders spannend ist zu sehen, dass solche Situierungen von Persönlichkeit, in ihren Beziehungen und an ihren Orten, nicht auf „Skills“ und „Tools“ für das soziale Parkett hinauslaufen, sondern durchweg deutlich machen, was für ein riskantes, mühsames und unabsehbares Unterfangen es ist, authentisch zu sein. Diese besondere Wendung einer „Pragmatik des Selbst“<sup>3</sup> kann für die Evangelische Erwachsenenbildung interessant werden, weil sie sich positiv abhebt von allen Optimierungsangaben und mystischen Rückzügen auf sich selbst, ebenso wie von allen therapeutischen Hilfen und lediglich biografischen Deutungsmustern. Eröffnet wird hier ein ethischer und politischer Horizont von Persönlichkeitsbildung, dessen Erschließung mit dem Erwachsenensein erst wirklich einsetzt.

Eine in diesem Sinne aufschlussreiche Lesezeit wünscht Ihnen

Ihr

Steffen Kleint

Dr. Steffen Kleint



Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Comenius-Institut  
Redaktionsleitung forum erwachsenenbildung  
E-Mail: kleint@comenius.de

<sup>1</sup> Mehr hierzu unter: <http://qsdeutschland.de>

<sup>2</sup> Vgl. aktuell: Stempel, A. E. (2011): Pferdgestützte Persönlichkeitsentwicklung: Der Einsatz von Pferden in der Erwachsenenbildung. Hamburg.

<sup>3</sup> Foucault, M. (2009): Die Regierung des Selbst und der anderen. Frankfurt/Main, S. 18. In diesen Vorlesungen geht es genau genommen um den „rauhen Aspekt“ (ebd. S. 81) der Redefreiheit, um das „gefährliche und halsbrecherische Spiel“ (ebd. S. 277), das die „bürgerliche parrhesia“ (ebd. S. 257) übersteigt. Im Format und Stile Foucaults ist diese Wendung natürlich mehr wie etwas „Spinnenartiges“ (ebd. S. 68) nachgezeichnet.

## SCHWERPUNKT – PERSÖNLICHKEITSBILDUNG – NATÜRLICH! – ODER?

SEITE

**17**

*Katrin Kraus*

### **Work-Life-Balance als Thema der Erwachsenenbildung: Ambivalenzen und Perspektiven**

Individuell ist Work-Life-Balance zu *dem* Schlagwort für eine gelungene Lebensgestaltung geworden. Zugleich lässt sich das Phänomen in den Kontext gesellschaftlicher Veränderungen einordnen. Aus dem Verhältnis beider Ebenen ergeben sich Ambivalenzen. Diese verschiedenen Aspekte aufzuzeigen und im Hinblick auf ein Aufgreifen des Themas in der Erwachsenenbildung zu diskutieren, ist Ziel des Beitrags.

SEITE

**21**

*Melanie Beiner*

### **Persönlichkeitsbildung im beruflichen Kontext junger Erwachsener**

Der Beitrag entfaltet die Veränderung des Begriffs der Persönlichkeitsbildung und stellt seine Bedeutung für die Bildungsarbeit von jungen Erwachsenen im Kontext beruflicher Bildung dar. Daran anschließend wird ein Verständnis von Persönlichkeitsbildung als emotionaler und sozialer Prozess vorgestellt und erläutert. Zuletzt werden Konsequenzen für die Bildungsarbeit deutlich gemacht.

SEITE

**25**

*Arnulf von Scheliha*

### **Die politische Verantwortung des Einzelnen aus protestantischer Perspektive**

Plädiert wird für eine politische Erwachsenenbildung, die das politische Handeln nicht allein auf den Staat bezieht, sondern zunächst einmal Prozesse individueller Meinungsbildung unterstützt und die Einzelnen zu zivilgesellschaftlichem Engagement aufruft. Damit wird die politische Dimension von Persönlichkeitsbildung als evangelische, insbesondere berufsethische Verantwortung beleuchtet.

SEITE

**29**

*Barbara Schellhammer*

### **Von Gipfelerlebnissen und Tiefenerfahrungen – Erlebnispädagogik im christlichen Kontext**

Welche Bedeutung hat spirituelle Persönlichkeitsbildung für ein glückliches und gelungenes Leben und welchen Mehrwert erhält eine erlebnispädagogische Erwachsenenbildung, wenn es ihr gelingt, die Geistigkeit des Menschen zu berühren?

SEITE

**33**

*Ilona Nord / Simon Eckhardt*

### **Spielen, nicht belehren. Über Computerspiele, Religion und Selbstwirksamkeit**

Das Spiel hat mindestens seit Ernst Lange und Ulrich Kabitz in der Evangelischen Erwachsenenbildung einen festen Platz. Aber gilt dies auch für Computerspiele? Die Autorin und der Autor stellen vor allem die Bedeutung von Rollenspielen in derzeit massenhaft genutzten Computerspielen vor und veranschaulichen auch ihre religiöse Dimension. Computerspiele ermöglichen in einem hohen Maße Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und üben in die Aneignung konkreter Freiheit ein.



SEITE

**37**

**Nicht Vergessen!**

*Petra Herre*

### **Persönlichkeitsbildung – eine terminologische Spurensuche**

**Natürlich!**

**Oder?**



**AUS DER PRAXIS**

<i>Gertrud Wolf</i>	
„Über den Schatten springen“ – Zur Didaktik der Persönlichkeitsentwicklung . . . . .	6
<i>Dorothée Marth/Sabine Schmerschneider</i>	
Eltern bleiben nach Trennung und Scheidung –	
Ein Workshop und seine Herausforderungen für die Familienbildung. . . . .	9
<i>Franziska Baumann</i>	
Evangelische Erwachsenenbildung im Kontext öffentlicher Weiterbildung –	
Eine Regionalanalyse . . . . .	10
<i>Betina Seibold</i>	
Einblicke in die Wiesbadener Familienbildung . . . . .	12
<i>Sabine Schmerschneider</i>	
Kulturelle Bildung für Menschen mit Behinderung . . . . .	15

**EINBLICKE****Standpunkt**

<i>Hans Jürgen Luibl</i>	
Europa – Die Qual nach der Wahl . . . . .	38
<i>Georg Fischer</i>	
Was mein(t)en WIR mit Persönlichkeitsbildung? . . . . .	40

**Bildung Europa**

<i>Joane Beuker</i>	
Lernen, um zu lernen – Internationale Konferenz zum nonformalen Lernen in der Erwachsenenbildung . . . . .	43

**Bildungspolitik**

<i>Hans Jürgen Luibl</i>	
„Innovation Bildung 2017“ – Neue Wege in der Evangelischen Erwachsenenbildung in Bayern . . . . .	44

**Distance Learning**

<i>Katharina Zittel</i>	
Zielgruppe Erwachsene . . . . .	46

**SERVICE**

<b>Filmtipps</b> . . . . .	49
<b>Publikationen</b> . . . . .	50
<b>Termine</b> . . . . .	55
<b>Impressum</b> . . . . .	58